



**Frankfurt.** Bei dem in Wiesbaden verhafteten angeblichen Geldführer aus Griesheim handelt es sich um den Vorsteher der Sozialen Abteilung der Chemischen Fabrik Griesheim-Wehrhahn, Dr. Weisenberger, der die Kasse der Arbeiterbauergesellschaft des Werkes zu verwalten hatte. Er ist auf Grund eines Steckbriefes, den die hiesige Staatsanwaltschaft gegen den seit einigen Tagen Verhafteten wegen Unterschlagung erlassen hatte, verhaftet worden. Weisenberger, der früher Bürgermeister von Schließfeld i. G. war, löst Gelder, die er zu Grundstücksankäufen erhalten hatte, für sich verwendet und falsche Buchungen vorgenommen haben. Die Höhe der veruntreuten Summe wird mit 60 000 M. angegeben. Nach Zeitungsangaben soll sich Weisenberger von Wiesbaden aus telephonisch dem Gericht zur Verfügung gestellt haben. Von dem Griesheimer Geschäftsleuten, die mit der Baugesellschaft in Verbindung stehen, soll schon seit längerer Zeit darüber geklagt worden sein, daß sie von dem Geschäftsführer keine Anweisung zur Auszahlung ihrer Gelder für ausgeführte Aufträge erhalten können. Dr. Weisenberger war nach vor 8 Tagen als Gemeindevorsteher in der 2. Klasse wiedergewählt worden.

Nachdem der Rhein Dienstag vormittag von 10 Uhr ab um einen Viertel Meter gefallen war, fiel das Wasser später wieder ebenso schnell, und erreichte abends einen Stand von 4 Meter 12 Zentimeter. Am alten Jolhof hat der Fluß den Uferstrand erreicht; in Schiffskaulen drang das Wasser in die Köbergasse. Die neuangelegten gärtnerischen Anlagen des Gartenbauvereins Süd-West am Gießhof sind zum Teil überschwemmt.

Aus dem Oberkaunstris. Die oberflächliche Durchsicht der Besizer-Erklärungen hat ergeben, daß in diesem Jahre annähernd 6 Millionen Mark Kapitalvermögen im Kreise, die bisher der Besteuerung entgangen waren, mehr deklariert worden sind.

Heidesheim. Der Sohn des Stationsvorstehers Damm, der, wie gemeldet, am Sonntag einen Rorderschlag auf seinen Vater unternahm, soll nach Ansicht der Ärzte geistig nicht ganz normal sein. Das Befinden des verletzten Vaters hat bisher keine ernste Wendung genommen.

### Dermissches.

Koblenz, 10. März. Das Kriegsgericht der Kommandantur beurteilte gestern abend nach zweitägiger Verhandlung den Hauptmann Vogel vom Bezirkskommando Köln, früher beim Infanterie-Regiment Nr. 68 in Koblenz, wegen Meineids zu 6 Monaten Gefängnis und Dienstentlassung, den Hauptmann Kling vom Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 9 wegen Meineids und unerlaubter Entfernung zu 3 Monaten Gefängnis und Dienstentlassung und den Leutnant und Adjutanten Jiegler vom Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 9 wegen Beihilfe zur unerlaubten Entfernung des Kling zu 14 Tagen Stubenarrest. Die beiden Hauptleute hatten in einer Entscheidungsfalle unter Eid unwahre Auslagen gemacht. Als durch spätere Ermittlungen sich die tatsächlichen Vorkommnisse ergaben, wurden die beiden Hauptleute in Haft genommen. Der Adjutant Jiegler hatte den Hauptmann Kling von seiner bevorstehenden Verhaftung benachrichtigt, worauf Kling nach Luxemburg fuhr, jedoch nach zwei Tagen wieder zurückkehrte. Von der erstinstanzlichen Untersuchungshaft wurde den beiden Beurteilten je ein Monat angedreht. Während der ganzen Dauer der Verhandlung war die Öffentlichkeit wegen Gefährdung militärdienstlicher Interessen und wegen Gefährdung der Sittlichkeit ausgeschlossen.

Dem deutschen Steuerzahler kann es zum Troste gereichen, daß er trotz aller Klagen über harte Lasten weit weniger Steuern zu zahlen hat, als in den meisten Staaten des Auslandes erhoben werden. So bezahlt man in Holland, wie der „Augsburger Postzeitung“ von einem dortigen Bürger geschrieben wird, eine Mietssteuer, die bei einer Wohnungsrente von 500 Mark im Jahre nicht weniger als 104 Mark beträgt. Die Erhebung eines einmaligen Wehrbeitrages kommt dem Holländer durchaus nicht hart vor, denn er zahlt jährlich eine Vermögenssteuer von 1,37 pro Milie. Die Erbschaftsteuer beträgt bis zu 16 Prozent, außerdem gibt es Eink., Dienstboten-, Equipagensteuern. Wehr als ein Zehntel seines Gesamtvermögens bezahlt der Holländer für die vielen Steuern.

Ein Massenprotest. Hamburg, 10. März. Die Voruntersuchung im Massenprotest wegen der Kiesen-Unterklasse bei der Hamburg-Südbahnen-Dampfschiffahrtsgesellschaft ist nach sechsmonatlicher Dauer jetzt nahezu beendet. Die Anlage richtet sich gegen mehr als 300 Angestellte der Reederei, Kapitäne, Offiziere, Maschinisten und andere. Die Gerichtsverhandlung beginnt voraussichtlich nicht vor Pfingsten. Die Verurteilungen, die teilweise über 15 Jahre zurückliegen, erreichen die Höhe von 8 Millionen Mark. Der Antrag des seit Monaten in Untersuchungshaft befindlichen früheren Inspektors Sibbers auf Haftentlassung ist trotz der angebotenen hohen Kaution abgelehnt worden.

Baugen. In einem umfangreichen Fabrikgebäude der Lithographischen Anstalt und Buntpapierfabrik von Gebr. Weigandt brach Dienstag morgen um 3 Uhr Großfeuer aus, welches das Gebäude vollständig einäscherte. Unter den Trümmern wurden die verbrannten Leichen von fünf Personen aufgefunden. Eine sechste Person wird vermisst. — Zu dem Großfeuer wird noch gemeldet: Als die Wehren gegen 9 Uhr wieder vom Brandplatze abgerückt waren, liefen plötzlich mehrere Anfragen nach Feuerwehrmännern ein, die bei der Löschung des Brandes mitgeholfen hätten. Alles Suchen nach den Leuten war vergeblich. Auf Veranlassung des Kommandeurs der Wehr, wurden sofort an der Brandstelle Nachgrabungen angestellt. Nach und nach fand man erst einige Wehrhauben, und dann wurden die Befürchtungen zur Gewißheit, daß sechs Feuerwehrleute unter den Trümmern lagen. Gegen halb 12 Uhr konnten alle sechs Leichen unter den Trümmern herorgehoben werden.

### Tragisches Ende eines Heidentors.

Berlin, 10. März. Der Opernsänger Paul Seidler beging heute Selbstmord, indem er sich auf das Fensterbrett seines im dritten Stock gelegenen Zimmers stellte und sich eine Kugel in die Schläfe schoß. Er stürzte auf das Straßenpflaster und wurde so schwer verletzt, daß er auf dem Transport nach dem Krankenhaus starb. Seidler war früher in erster Stellung am Hoftheater in Wiesbaden tätig. Eine politische (?) Affäre machte dem Engagement ein vorzeitiges Ende. Der Künstler ging dann nach der Schweiz, kam aber nach kurzer Tätigkeit zurück und versuchte sich dann in Augsburg das Leben zu nehmen. Er wurde gerettet und nahm seinen Aufenthalt dann in Berlin. Hier trat er zum Deutschen Opernhaus in Charlottenburg in ein Vertragsverhältnis. In den letzten Monaten gafferte er verschiedentlich als Partisan an den Stadt-Theatern in Kiel und Steint. Inrodem fand er unter starker seelischer Depression, da es ihm nicht gelang, eine seinem Können entsprechende erste Position an einem großen Theater dauernd zu erringen. Der auf so tragische Weise aus dem Leben geschiedene Künstler war der erfolgreiche „Partisan“ der Vorstellungen im Kleinen Stadt-Theater. In Hamburg hatte er erst kürzlich im „Algotto“ an der Reuen Oper gaffert und sollte Donnerstag abend den „Hohengrin“ als Gast auf Engagement eingehen. — Der Grund zu der Tat ist nicht bekannt, er soll nach einer Besichtigung auf pekuniäre Schwierigkeiten, nach einer anderen Mitteilung auf Familienzwistigkeiten zurückzuführen sein.

### Ein Suizidgestrich.

London, 10. März. Heute vormittag wurde in der Nationalgalerie die Venus von Belosquez durch einen Schnitt mit einem feinen Beil oder einem Messer schwer beschädigt. Die Täterin wurde verhaftet; es ist eine Suizidgestrich.

London. Die Uebelsterin aus der Nationalgalerie ist eine sehr bekannte Anhängerin des Frauenstimmrechts namens Mary Richardson. Vor dem Volkegericht in der Bowstreet erklärte sie: „Ich verurtheile das Bild der schönsten Frau der Antikologie zu verurteilen, um gegen die Regierung zu protestieren, die Mrs. Pankhurst verurteilt, die der schönste Charakter in der modernen Geschichte ist.“ Die Angeklagte wurde in der Haft behalten. Die Freilassung gegen Bürgschaft wurde abgelehnt. Das beschädigte Gemälde hat einen Wert von 10 000 Pfund.

### Zufälligfabri.

London, 10. März. Heute morgen ist ein Offizier beim Glut in der Zentralflugschule abgestürzt und hat dadurch den Tod gefunden.

Verurteilte Flieger. Bei einem Sturz von Bosen nach Afrika mußten zwei Offiziere der Kaiserlichen Marine bei Ostern eine Notlandung vornehmen. Sie gerieten dabei in einen Sturm, aus dem sie sich nur mit vieler Mühe retten konnten. Zum Herauslocken des Flugapparates wurde ein Kommando des Kaiserlichen Infanterie-Regiments Nr. 50 an die Unfallstelle beordert.

### Buntes Allerlei.

In Alsfeldenburg erlöschte sich der 23 Jahre alte Arbeiter Leonhard Bauer. Der Grund der Tat liegt in einer Alimentationsfrage. — Im Abort des hiesigen Hauptbahnhofes erlöschte sich ferner der 17jährige Georg Blumhörn aus Hanau. Das Motiv ist unbekannt.

Kaffee. Bei den Stadtverordnetenwahlen siegte in der dritten Wählerklasse mit 800 Stimmen Mehrheit die Liste der Bürgerlichen über die der Sozialdemokraten, wobei jetzt nur noch ein Sozialdemokrat in der Stadtverordnetenversammlung sitzt.

M-Gladbach. Das Schwurgericht verurteilte den Weber Joh. Freyden, der seine Frau vorzeitig mißhandelt und schließlich durch Schläge auf den Kopf ihren Tod herbeigeführt hatte, zu 7 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

Wiesbaden. Der Bürgermeister und Landrat Peter Reinwald von Brückenau hat großes Unheil über das Städtchen gebracht. Der in hohem Ansehen stehende Mann sorgte nicht nur eine Anzahl Geschäftsleute an, sondern brachte auch arme Leute, wie Dienstboten usw., um ihre Ersparnisse. Seine Liebergeschuldung beträgt, soweit bis jetzt festgestellt, nahezu eine halbe Million. Auch Wechselstellungen werden ihm zur Last gelegt. Reinwald hat sich dem hiesigen Untersuchungsrichter gestellt.

Berlin. Am 31. März d. J. werden die gesamten Anleihe-schulden der Stadt Berlin 606 650 382 Mark betragen. Das Aktivvermögen der Stadt Berlin beträgt zur Zeit 1100 Millionen Mark.

Selbstmord eines Knabens. Aus Furcht vor Strafe stürzte sich die 12jährige Tochter eines Berliner Krankentrassenkontrolliers aus dem Fenster zu Tode. Das Kind war sehr diebisch, es stahl in Läden und Warenhäusern. Die Polizei legte den Eltern nahe, das Kind einer Erziehungsanstalt zu überweisen. Davon wollte natürlich die Kleine nichts wissen, in ihrer Aufregung verübte sie Selbstmord.

Potsdam. Der seit einigen Tagen verschwundene Gemeindevorsteher Rother aus Dreilich, der über seine Vermögensverhältnisse seit langem nicht berichtet hatte, wurde in der Potsdamer Straße am 27. März in der Potsdamer Straße gefunden. Bis jetzt wurden 19 000 Mark freigegeben. Die verlassene Ehefrau und die Kinder befinden sich in größter Notlage.

Ein Schadenfeuer löschte in Seillich (Kreis Wogau) zwölf Wohnungen mit 27 zum Teil massiven Gebäuden ein. Das ganze Dorf schien bedroht. Der Schaden wird auf weit über 100 000 Mk. geschätzt.

Halle a. S. Die Halleke Polizei verbot den Vortrag des Bürgermeisters Trösel aus Iffendorf, der über seine Vermögensverhältnisse und seine Ergebnisse in der Fremdenregion in allen großen Städten Deutschlands sprechen will und Dienstag abend in Halle beginnen wollte.

Osternburg (Pru. Sachsen). Bei Kleinrossau überschlug sich die Lokomotive eines Bauzuges. Der Techniker Gueders wurde getötet, zwei andere wurden schwer verletzt. Man vermutet, daß der Regen den Untergrund gelockert hat.

In Paris starb der Journalist Alfred Edwards, der durch die Gründung des „Matin“ auf die gegenwärtige Gestaltung der französischen Presse einen beträchtlichen Einfluß gewonnen hat. Edwards hat ein Alter von 87 Jahren erreicht.

Der Generalstreik in Rom wurde nach Bewilligung einiger Forderungen durch die Regierung für beendet erklärt. Gleichwohl kam es noch an verschiedenen Punkten der Stadt zu teilweise blutigen Zusammenstößen zwischen Militär, Polizei und Arbeitern.

Der Name soll's machen! Ein Gastwirt hat einem besonders zusammengebrachten Knecht folgende originelle Bezeichnung gegeben: „Oberammergauerpapstionsfestspielkaplanfräuleinbalkenfrühstückstafel“. Kürze ist hier nicht des Wiges Seele!

## Neueste Nachrichten.

### Depeschen-Dienst.

der Kontinental-Telegraph-Kompagnie Wolff's Telegraph-Bureau und des Herold-Depeschen-Bureaus.

Hamburg, 11. März. Der Dampfer „Kap Trafalgar“ mit dem Prinzen Heinrich von Preußen an Bord hat heute vormittag 7.00 Uhr kurzpaß passiert.

### Keine Zweifels-Begegnung.

Petersburg, 11. März. Die „Nowoje Wremja“ erklärte, daß eine Begegnung des Zaren mit Kaiser Wilhelm in den finnischen Schären im Laufe des Sommers in Aussicht stehe, und deutete an, daß Kaiser Wilhelm dieser Tage einen Brief des Zaren erhalten habe. Beide Nachrichten werden dem Korrespondenten des Berliner Tageblatts gegenüber von zuständigen Stellen als völlig grundlos bezeichnet. — Der Zar empfing gestern den deutschen Militärbevollmächtigten, den General der Infanterie Burggraf von Grafen zu Dohna-Schloditten, in Kischibabuzien.

### Oberst von Stempel.

Paris, 11. März. Der „Matin“ läßt sich aus Konstantinopel melden, daß der frühere deutsche Militärattaché in Konstantinopel, Oberst von Stempel, der jetzt der deutschen Militärmission angehört, gänzlich aus preussischen Diensten auszuschiden beabsichtigt. Er hat diesen Entschluß einem seiner Freunde brieflich mitgeteilt, da er sich dann voll und ganz den Reformen der türkischen Armee widmen könne.

### Neuere vermischte Nachrichten.

Berlin, 11. März. Zum Studium der deutschen Posteinrichtungen ist, nachdem erst vor einigen Tagen der englische Generalpostmeister in der Reichshauptstadt anwesend war, nunmehr der Generaldirektor des holländischen Postwesens hier eingetroffen.

Berlin, 11. März. Gestern abend rief der in der Würtelstraße 27 wohnende Arbeiter Günther einen Arzt nach seiner Wohnung, wo dieser die 42 Jahre alte Frau Therese Günther auf einem Bette liegend tot aufsand. Der Arzt konnte die Todesursache nicht genau feststellen. Doch schien ihm der Fall verdächtig und er benachrichtigte die Kriminalpolizei. Die Mordkommission in Lichtenberg, die sich mit der Untersuchung des Falles zurzeit noch beschäftigt, steht den Auslagen des Günther noch sehr skeptisch gegenüber.

Wien, 11. März. Das hiesige Garnisongericht verurteilte gestern den Oberleutnant Jakob vom 4. Husarenregiment wegen Spionage zu 17 1/2 Jahren schweren Arztes und zu Verlust der Ehre.

Paris, 11. März. Der Professor der Chirurgie Delbert teilte in der Akademie der Medizin mit, daß es ihm in zwei Fällen gelungen sei, die durch die Operation verursachten Substanzverluste durch Aufpropfen von Hautspaltplättchen zu ersetzen, welche sich mit dem lebenden Gewebe zu verschmelzen scheinen.

London, 11. März. Die „Times“ zeigt an, daß sie von der nächsten Woche ab ihren Preis für das Exemplar auf einen Penny herabsetzt. Auf dem Kontinent wird das Exemplar 25 Pfennig kosten.

Kairo, 11. März. Große Betrübungen hat in Ägypten der deutsche Brunnenbauunternehmer Otto Dessau erlitten. Er ist aus Kairo geflüchtet. Dessau hat mehrere ägyptische Bauern um ca. 50 000 Mark betrogen, indem er die Vorauszahlung für Brunnenbauten verlangte.

### Schwarzer Unglücksfall.

Marlsruhe, 11. März. Das Hochwasser forderte in Marlsruhe und Württemberg am Montag fünf Todesfälle.

### Eine aufregende Szene bei einer Verhaftung.

Berlin, 11. März. In der Friedrichstraße spielte sich gestern abend eine aufregende Szene bei einer Verhaftung ab. Schon Tages früh hatte die Polizei auf einen Kaufmann aus Breslau, nach Unterzeichnung von etwa 10 000 Mark von dort die Stadt griffen und sich nach Berlin gewandt hatte. Der Betreffende suchte seine Frau auf der Stadt mitgenommen. Gestern abend kam ein Beamter der Frau, als sie auf dem Westseite der Friedrichstraße in einem Hotel in der Jägerstraße unter falschem Namen untergemietet hatte. Als der Kaufmann das Hotel verließ und der Beamte zur Verhaftung schreiten wollte, zog ersterer einen Revolver und legte ihn auf sich selbst an. Der Beamte entriß ihm die Waffe und verhaftete ihn zu entlassen und nahm ihn fest.

### Das Berliner Sechstagerrennen.

Berlin, 10. März. Um 12 Uhr nachts war das Sechstagerrennen beendet. Es siegte das deutsche Paar Lorenz-Salden mit Etol-Riquel, Mütt-Stellbrink und Moran-Root.

### Verhaftung.

Kiel, 11. März. Der Landgerichtsdirektor Wolff, der als Aufseher im Untersuchungsgefängnis beschäftigt war, wurde gestern hier verhaftet. Das Verfahren gegen ihn wird morgen beim Landgericht anhängig gemacht. Es ist ein Nachprozeß im Jahre 1909 gegen die Kaufleute Frankenthal und Jakobson handelt.

### Auszeichnungen für Rettungsdienste.

London, 11. März. König Georg hat den Seefreuten, die im Oktober v. J. bei den Rettungsarbeiten des in Brand gebrannten Dampfers „Belsham“ beteiligten, silberne Medaillen verliehen. Insgesamt erhielten 232 Offiziere und Matrosen diese Auszeichnung. Unter den Dekorierten befinden sich 7 Offiziere und 23 Matrosen des Norddeutschen Lloyd-Dampfers „Großer Kurfürst“ und 4 Offiziere und 29 Mann des Norddeutschen Lloyd-Dampfers „Großer Kurfürst“ und dem Kapitän Hagemeier vom „Großen Kurfürst“ und dem Kapitän Hagemeier vom „Großen Kurfürst“ sowie den an den Rettungsarbeiten beteiligten Offizieren reichlich silberne Medaillen zum Geschenk gemacht. Jeder der dekorierten Matrosen, die die Medaille erhielten, wurde vom Handelsamt mit einem Gehaltsgeld von 3 Pfund in Gold bedacht.

### Eigenartiger Tod eines Kindes.

St. Etienne, 11. März. Auf seltsame Weise ist ein 14 Monate altes Mädchen ums Leben gekommen. Die Eltern hatten die Schlafkammer wie gewöhnlich das Deckbett mit einer Schürze festgemacht, um ein Verkleben des Bettes zu verhindern. Als der am Morgen erwachten, fanden sie die Kleine durch die Schürze erdrosselt.

### Tragischer Abgang aus einem Fieberort.

Murillac, 11. März. In einer Grube der Chemiefabrik stürzte ein Arbeiter, der vergesslich hatte, die Tür des Fieberortes zu schließen, aus einer Höhe von 25 Meter ab. Er fiel unglücklich auf einen Kameraden, dem er den Schädel zertrümmerte. Er selbst wurde so schwer verletzt, daß er kurze Zeit darauf starb.

### Milde Strafe.

Toulouse, 11. März. Ein mildes Urteil hat das Strafgericht von Toulouse gestern nachmittag gegen 3 Reuterer gefällt, unter dramatischen Umständen aus dem Militärgefängnis von Toulouse entkommen waren. Ihr Ausbruch war noch rechtzeitig erwidert worden, so daß man die Verfolgung aufnehmen konnte. Sie hatten sich in einem Zimmer eingeschlossen und sich erst nachher nach dem Gefängnis begeben. Die Strafen sind: ein Jahr Gefängnis für den einen, sechs Monate für die beiden anderen.

### Öffentlicher Wetterdienst.

Wetterdienstliche Mitteilungen für die Zeit vom 11. März bis zum nächsten Abend: Windig, meist trocken, nachts kalt, westliche bis nordwestliche Winde.

### Rheinwasserstand.

Diebst: Mittags 4,52 Mtr. + 0,22 Mtr.

### Theater-Spielplan.

**Königliches Theater in Wiesbaden.**  
Beröffentlichung ohne Gewähr einer event. Änderung bei Verhinderung.  
Mittwoch, 11. März, 7 Uhr, Ab. 8, Die Journalisten.  
Ende 10 Uhr.  
Donnerstag, 12. März, 7 Uhr, Ab. 8, Volenblut.  
**Residenztheater in Wiesbaden.**  
Mittwoch, 11. März, 7 Uhr, Der ungetreue Eckhart.  
Donnerstag, 12. März, 7 Uhr, Marus wozles Ders.  
**Kurhaus in Wiesbaden.**  
Donnerstag, 12. März: 4 und 8 Uhr: Abonnementskonzert Kurorchesters.  
**Kaiserliches Stadttheater.**  
Mittwoch, 11. März, 7 Uhr, Symphonie-Konzert.  
Donnerstag, 12. März, 7 Uhr, Volenblut.

### Geschäftlicher Reklameteil.

Selbst in Fällen chronischer Tuberkulose empfehle ich Kaffee Hag, den koffeinfreie Bohnenkaffee, mit außerordentlich günstigem Erfolg.  
Prof. Dr. W. H. Berlin  
(Therapeutische Rundschau 1908, S. 7)

## Sicco's Patent-Kronen-Haematogen

Ist ein hervorragendes Nähr- und Kräftigungsmittel, ärztlich erprobt und empfohlen bei Blutmangel, Skrofulose, engl. Krankheit, Appetitlosigkeit und Schwachzuständen.

Wohlgeschmeckt, haltbar und billig.  
1 Fl. = 2.- M. 3 Fl. = 5,25.- M.

Fabrikant: Chem. Fabrik Sicco A.-G., Berlin



# Allgemeine Ortskrankenkasse Biebrich a. Rhein.

Wir machen hiermit bekannt, daß Herr Klüber nicht mehr unser Kassenvote und zur Erhebung von Beiträgen nicht mehr berechtigt ist.

Gleichzeitig ersuchen wir die Herren Arbeitgeber, Zahlungen nur noch gegen Quittungen zu leisten, die mit dem Kassentempel und der Namensunterschrift des jeweiligen Rendanten versehen sind. Der Beitragserheber ist verpflichtet, bei Empfang des Geldes die Quittung mit dem Datum und seiner Unterschrift zu versehen. Andere Quittungen sind für uns nicht rechtsverbindlich.

Biebrich, den 9. März 1914.

Der Kassenvorstand:  
Richter, Vorsitzender.

## Frühjahrs-Saison 1914.

**Sämtliche Neuheiten für Frühjahr und Sommer**  
sind eingetroffen.

Wir bitten daher im Interesse einer prompten und sorgfältigen Ausführung der geschätzten Aufträge, die unseren Mitgliedern zugebachteten Vorstellungen baldmöglichst betätigen zu wollen.

Wir geben uns der Erwartung hin, daß unserer Bitte gern entsprochen wird und danken im Voraus für das unsern Gewerbe damit beweisende Wohlwollen.

Geschäftsbüro

Schneider-Vereinigung Biebrich a. Rh.

Gübe alle Sorten Lauben  
Schierlein, Mittelstraße 22.

## Verschönerungsverein

Die Mitglieder des Vorstandes werden zu einer

**Sitzung**

in die „Alte Turnhalle“ auf Freitag, den 12. März, um abends 8 1/2 Uhr, höflichst eingeladen.

Der Vorsitzende

**Gezählgelüchter-Verein**  
Biebrich a. Rh.  
Donnerstag, den 12. März, abds. 8 Uhr.  
**Versammlung** bei Winnel

**Elektro-Biograph**  
Die Schmuggler von Bellevue  
Sensations-Drama in 2 Akten.  
In der Nacht zuvor  
sowie noch einige interessante Nummern, Naturaufnahmen u. a. m.  
Anfang 7 Uhr. Reine Volks-Vorstellung.

Zum Umzug.

**Kredit!**

**Möbel!**

Für 1 Zimmer	Anzahl. 10 Mark
Für 2 Zimmer	Anzahl. 20 Mark
Für 3 Zimmer	Anzahl. 25 Mark
Für 4 Zimmer	Anzahl. 40 Mark

u. w. — Ferner

einzelne Ersatzstücke

Anzahlung von 1 Mark an.

Herren- und Knaben-Anzüge

in reicher Auswahl bei gering. Anzahl.

Damen-Kostüme, Röcke,

Blusen, Paletots u. Gummimäntel

Manufakturwaren jeder Art

Kinder- u. Klappwagen usw. v. 5 - 4 an

**J. Wolf**

Wiesbaden

41 Friedrichstr. 41

Kunden, welche ihr Konto beglichen haben und Besitze erhalten Kredit ohne Anzahlung.

**Badesalze, Mineralwässer.**

Floradrogerie Apotheker Oppenheim

## Bekanntmachung.

Betr.: Die Wahlen der Vertreter und deren Ersatzleute zum Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse Biebrich a. Rh. für die Wahlzeit vom 1. Januar 1914 bis 31. Dezember 1917.

**A. Arbeitgeber.**

Aus der Gruppe der Arbeitgeber wurde nur ein Wahlvorschlag eingereicht. Gemäß § 9 und § 25 der Wahlordnung brauchte somit eine Wahl nicht stattzufinden und gelten die auf dem Wahlvorschlag bezeichneten Vertreter und deren Ersatzleute als gewählt.

Demnach sind als Vertreter der Arbeitgeber im Vorstand gewählt: 1. Hsenberg, Reinhardt, Bevollmächtigter Vertreter der Fa. Dyckerhoff & Widmann, K.-G., 2. Maurer, Andreas, Bauunternehmer, 3. Deuchert, Richard, Schlossermeister, 4. Boh, Fritz, Landwirt.

Als Ersatzleute gelten: 1. Salig, Georg, Glasermeister, 2. Holihaus, Wilhelm, Fabrikant, 3. Eppenheimer, Adolf, Apotheker, 4. Galberstadt, Peter, Kaufmann, 5. Römer, Wilhelm, Friseur, 6. Rahner, Leonhard, Bäckermeister, 7. Feiner, Wilhelm, Glasermeister, 8. Fesch, August, Steinhauermeister.

**B. Arbeitnehmer.**

Aus der Gruppe der Arbeitnehmer wurden zwei Wahlvorschläge eingereicht. Infolgedessen mußte zur Wahl geschritten werden. Bei der am 9. März 1914 stattgefundenen Wahl wurden 22 gültige Stimmen abgegeben. Von diesen entfielen auf Wahlvorschlag II 21 Stimmen und auf Wahlvorschlag III 11 Stimmen. Demnach sind von Liste II gewählt 5 Vertreter und 10 Ersatzleute und von Liste III sind gewählt 3 Vertreter und 6 Ersatzleute.

Als Vertreter der Versicherten im Vorstand sind gewählt: Liste II: 1. Richter, Friedrich, Geschäftsführer, 2. Cleff, Ernst, Kassierer, 3. Fritsch, Heinrich, Schreiner, 4. Klone, Friedrich, Schriftfeger, 5. Hübschmann, Georg, Lagerhalter.

Liste III: 6. Kurandt, Hugo, Registrator, 7. Holzappel, Wilhelm, Profurist, 8. Götter, Adolf, Profurist.

Als Ersatzleute sind gewählt: Liste II: 1. Fago, Otto, Schriftfeger, 2. Groß, Christian, Lagerarbeiter, 3. Stork, Hermann, Glaser, 4. Varpon, Georg, Buchdrucker, 5. Sollmann, Adolf, Schlosser, 6. Treber, Adolf, Arbeiter, 7. Müller, Anton, Schneider, 8. Ries, Gustav, Arbeiter, 9. Müller, Margarete, Arbeiterin, 10. Bohrmann, August, Fuhrmann.

Liste III: 11. Bender, Peter, Kasseier, 12. Gimmlöden, Anton, Kassierer, 13. Andre, Ferdinand, Kapaziermeister, 14. Schwalbach, Heinrich, Bautechniker, 15. Schumacher, Philipp, Arbeiter, 16. Born, Adam, Arbeiter.

Die Gültigkeit der Wahl kann gemäß §§ 20 und 26 der Wahlordnung innerhalb zweier Wochen nach dieser Bekanntmachung angefochten werden. Anfechtungen gegen beide Gruppen oder gegen eine Gruppe allein sind schriftlich beim unterzeichneten Vorstand oder bei dem Versicherungsamte Biebrich anzubringen. Das Versicherungsamte entscheidet.

Biebrich a. Rh., den 11. März 1914.

Allgem. Ortskrankenkasse Biebrich a. Rh.

Der Vorstand:

Friedrich Richter  
Vorsitzender.

Heinrich Fritsch  
Schriftfeger.

Nur wenige Wochen sind es noch, dann verläßt die Unteroffizierskassule Biebrich für immer. Es ist der lebhafteste Wunsch nicht nur der hiesigen Körperschaften, sondern aller hiesigen Behörden und der gesamten Bürgerschaft, der Scheidenden in rechtlicher Art ein herrliches Lebenswohl auszurufen. Wir haben deshalb für

Samstag, den 28. d. M., abends 8 Uhr  
im Hotel Bellevue eine

## Abschiedsfeier

veranstaltet und laden zu derselben hierdurch freundlichst ein.

Die Feier soll bestehen in einem Offen-trockenen Gedek 2.0.4. — mit solchem Bierabend bei Musik-Aufführungen und Gesangs-darbietungen. Besondere Einladungen ergehen nicht, auch werden Plätze allgemein nur auf ausdrücklichen Wunsch belegt, den wir bis zum 21. ds. Mts. Herrn August Müller in der Bellevue mitteilen erlauben. Vereiner wird demnächst eine Liste zum Einzeichnen in Umlauf legen.

Biebrich, den 11. März 1914.

Der Magistrat.  
Bogt.

11 Hof-11  
Restorant



Sr. Kgl. Hoh.  
des Groß-  
herzogs von  
Hessen und  
bel Rhein.

**Bayer. Aktien-Bierbrauerei**  
Aschaffenburg a. M.

Spezialausschank:

**„Zur Eule“**

Helle und dunkle Exportbiere.

Mittwoch, Samstag u. Sonntag:

**KONZERT**

ausgeführt von Musikern d. 25er Pionierkapelle.

Ausschank von

„Königsbräu“ Märzen-Starkbier

Mittwoch, den 11. cr. bis einschliesslich Samstag, den 14. cr.

**billige Verkaufstage**

für

**Kurzwaren u. Schneiderei-Artikel,  
Spitzen und Besätze.**

**Warenhaus Julius Bormass G.m. Wiesbaden.**  
H. H.